

„Die Kunst lächelt leise“

„Inspiration“ im Kettelhack-Karree / Fünf internationale Positionen in der Ausstellung



Gruppenbild mit Künstler (von links): Piet Warffemius, Angela Holzauer, Kulturjournalistin und Galeristin, Künstlerin Sigrid Neuwinger und die Borkener Veranstalterinnen Alessa und Jacqueline Kettelhack sowie Gerda Siebelt.

Foto: B. Mueller-Knospe

BORKEN (pd/era). Die Borkener Galerie im Kettelhack-Karree zeigt in ihrer dritten Ausstellung puristische Kunst, Arbeiten von vornehmer Eleganz in gedämpften Farben, dabei mit Humor, Leichtigkeit und Biss und ist klar strukturiert: im Erdgeschoß großformatige Malerei, oben kleine Porträts, Skulptur, Installation und Cut-Outs. Man könne also auch die Schönheit des Gebäudes sehen, bevor man dem Konzept „Inspiration“ der Ausstellungsmacherinnen Jacqueline Kettelhack und Gerda Siebelt folgt, heißt es in einer Pressemitteilung.

Deutlich vom Wuchs der Pflanzen inspiriert die Malerei von Piet Warffemius. „Auratisch“, nennt die Eröffnungsrednerin Angela Holzauer, Kulturjournalistin und Galeristin aus Hamburg,

seine Pflanzenweltenbilder. Der Bildhauer, Keramiker, Zeichner und Maler aus Den Haag habe in seinen neuen Bildern vor allem die jährliche Explosion der Natur im Frühjahr wahrgenommen – und dies mit Tempo, Leben und einer gewissen frivolen Frechheit in wässrigen Aquarellfarben umgesetzt, heißt es weiter.

Warffemius reduziere seine Wesen, male nur ihre Leibesmitte, die Stempel, Knospen, Blüten, Köpfe, die sich der Sonne recken, und komme damit seiner privaten Passion, dem Sammeln ethnologischer Kunst und dem Interesse an buddhistischer Lehre nahe. Je länger man zudem in seine Bilder einsteige, desto mehr ähnelten sie Menschen. Angela Holzauer: „Tanz da nicht so ein valentinesker Typ mit spadeligen Beinen ungelenk ei-

ne komische Polka? Oder nickt da ein Mädchen zart ein ‚Ja, ich will‘ mit ihrem Köpfchen?“, fragte die Kunstexpertin bei der Ausstellungsöffnung.

Auch in den heran gezoomten Köpfen des Esseners Andreas Titzrath im Separée des ersten Stocks gehe es um Menschliches. Seine Malerei im kleinen Format zeige Bühnencharaktere, Rollen, die wir spielen: der König, der Gärtner, die Rebellin. Kombiniert mit pointierten Titeln und Texten geben sie eine ganz wundervoll lakonische Ahnengalerie ab.

Prosaischer: die Holzskulpturen des Südtiroler Leo Ferdinando Demetz. Seine dünnhäutigen Holzschnitzereien zeigen Alltagsmenschen – zum Beispiel komisch verrenkte Touristen, von denen man nur das

Hinterteil sieht.

Pop-artige Inszenierung von Alltagsgegenständen interessiert die Duisburgerin Sigrid Neuwinger, durch deren Plastiktütentunnel-Installation man nach oben streicht, überhaupt nicht. Sie lässt sich zwar von so alltäglichem Material wie Kabelbindern, Draht, Diarahmen und Fahrradschläuchen inspirieren, will ihrem Material aber Erscheinungsweisen entlocken, die bisher nur als unentdecktes Material in ihnen geschlummert haben.

Fünfter im Bunde ist der Stuttgarter Eberhard Freudenreich. Er arbeitet unter anderem mit Forex-Hartschaumplatten. Die Ausstellung läuft bis zum 6. November, Öffnungszeiten: freitags: 15 bis 18.30 Uhr, samstags und sonntags von 13 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung: Tel. 02861/5048.